



AD HOC MELDUNG NACH § 15 WPHG

FINANZERGEBNISSE

PAION AG MELDET FINANZERGEBNISSE FÜR DAS 1. HALBJAHR UND 2. QUARTAL 2006

Aachen, 8. August 2006 – Das auf die Behandlung von Schlaganfällen und anderen thrombotischen Erkrankungen spezialisierte biopharmazeutische Unternehmen PAION AG (Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard PA8) meldete heute die Finanzergebnisse für das erste Halbjahr sowie das zweite Quartal 2006.

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2006 stiegen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005 deutlich um TEUR 2.167 auf TEUR 2.868. Der Periodenfehlbetrag belief sich aufgrund gestiegener Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf TEUR 10.777 gegenüber TEUR 7.740 in der entsprechenden Vorjahresperiode. Aus der im April 2006 durchgeführten Kapitalerhöhung und der Gewährung eines langfristigen Nachrangdarlehns hat PAION insgesamt EUR 16 Mio. neue Liquidität erhalten, die zu einem verbesserten Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2006 in Höhe von TEUR 62.316 führt, verglichen mit TEUR 52.190 zum Ende des ersten Quartals 2006. Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2006 auf TEUR 51.491 und ergibt im Verhältnis zur Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 71,6%.

1. Halbjahr 2006:

Im ersten Halbjahr 2006 erhöhten sich die Umsatzerlöse deutlich auf insgesamt TEUR 2.868 (Vorjahresperiode: TEUR 701). Dies ist auf die Ausweitung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit zurückzuführen und den hiermit verbundenen Anstieg der an die Kooperationspartner Forest Laboratories, Inc. und H. Lundbeck A/S weiterzuberechnenden Entwicklungskosten. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im ersten Halbjahr 2006 auf TEUR 8.857 (Vorjahresperiode: TEUR 5.616) und entfielen hauptsächlich auf die Entwicklung des Produktionsprozesses für Desmoteplase sowie die Durchführung der klinischen Studien für Desmoteplase und Enecadin. Korrespondierend mit der umfangreicheren Geschäftstätigkeit erhöhten sich die Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung im ersten Halbjahr 2006 auf TEUR 2.277 (Vorjahresperiode: TEUR 1.987). Im gleichen Zeitraum sanken die Vertriebskosten auf TEUR 596 (Vorjahresperiode: TEUR 774). Zum 30. Juni 2006 waren insgesamt 76 Mitarbeiter (31. Dezember 2005: 72 Mitarbeiter) angestellt. Durchschnittlich beschäftigte PAION im ersten Halbjahr 2006 75 Mitarbeiter (Vorjahresperiode: 59 Mitarbeiter).

Die deutlich ausgeweitete Forschungs- und Entwicklungstätigkeit führte im ersten Halbjahr 2006 zu einer Erhöhung des negativen Betriebsergebnisses (EBIT) auf TEUR 11.521 (Vorjahresperiode: TEUR 8.205). Das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2006 in Höhe von TEUR 744 konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode (TEUR 465) aufgrund der höheren

Liquiditätsausstattung deutlich gesteigert werden. Im Einklang mit dem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich der Periodenfehlbetrag auf TEUR 10.777 (Vorjahresperiode TEUR 7.740). Das Ergebnis pro Aktie beträgt EUR -0,67 (Vorjahresperiode: EUR -0,54).

2. Quartal 2006:

Im zweiten Quartal 2006 erzielte PAION Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.511 im Vergleich zu TEUR 338 im zweiten Quartal 2005. Die betrieblichen Aufwendungen stiegen auf TEUR 5.931 nach TEUR 4.220 in der Vorjahresperiode, was insbesondere auf die deutliche Ausweitung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (TEUR 4.421 im Vergleich zu TEUR 2.610 in der Vorjahresperiode) zurückzuführen ist. Im zweiten Quartal 2006 erhöhte sich das negative Betriebsergebnis (EBIT) auf TEUR 5.808 (Vorjahresperiode: TEUR 4.205) und der Periodenverlust belief sich auf TEUR 5.514 (Vorjahresergebnis: TEUR 3.932).

Ausblick 2006:

Wie kürzlich veröffentlicht, wird PAION gemeinsam mit H. Lundbeck A/S eine zweite klinische Phase III-Studie mit Desmoteplase zur Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls durchführen. Diese Studie könnte, in Abhängigkeit des Abstimmungs- und Genehmigungsprozesses mit den Behörden, voraussichtlich noch im vierten Quartal 2006 starten. PAION wird sich wesentlich an der Finanzierung und Durchführung der Studie beteiligen. Gleichzeitig hat sich Lundbeck bereit erklärt, einen Teil der Entwicklungskosten der Produktion von Desmoteplase zu übernehmen.

PAION erwartet, auch unter Berücksichtigung der aus der rückwirkenden Kostenübernahme von Lundbeck im dritten Quartal 2006 zu realisierenden Umsatzerlöse von rund EUR 3 Mio., für das Geschäftsjahr 2006 deutlich niedrigere Umsatzerlöse als in den Vorjahren, da planmäßig keine Meilensteinzahlungen der Kooperationspartner in 2006 geleistet werden und somit die Umsatzerlöse ausschließlich aus weiterberechneten Entwicklungskosten resultieren werden.

Bereits im ersten Halbjahr 2006 sind die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode deutlich gestiegen. Die Ausweitung der Entwicklungsprogramme, die auch die Finanzierung eines wesentlichen Teils der zwischen PAION und seinen Kooperationspartnern vereinbarten zweiten Phase III-Studie mit Desmoteplase beinhaltet, werden zu einem weiteren Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im zweiten Halbjahr 2006 führen. Wie bereits in der früheren Berichterstattung kommuniziert, erwartet PAION im Vergleich zu den Vorjahren einen deutlich höheren Jahresfehlbetrag in 2006.

- - - Ende der Ad hoc Meldung - - -

Am 10. August 2006 findet um 14.00 Uhr MESZ eine Telefonkonferenz statt, in der der Vorstand der PAION AG über das Finanzergebnis des ersten Halbjahres 2006 berichten wird und weitere Details zur jüngsten Unternehmensentwicklung geben wird. Die Einwahlnummer (Zuhörmodus) für die in englischer Sprache durchgeführte Telefonkonferenz „PAION AG Earnings Call 2nd Quarter 2006“ ist +49 (0)69 2222 2245. Eine

Zugangsnummer für den Abruf eines Mitschnitts der Telefonkonferenz wird anschließend unter www.paion.de/investors zur Verfügung gestellt.

Über Schlaganfall

Schlaganfall ist in den industrialisierten Ländern die dritthäufigste Todesursache und eine der wichtigsten Ursachen für schwere, dauerhafte Behinderungen. Allein in Deutschland erleiden jedes Jahr 200.000 Menschen einen Schlaganfall, davon versterben rund 20 Prozent innerhalb der ersten vier Wochen. Nach Angaben der American Stroke Association, belaufen sich im Jahr 2006 die durch Krankenhausaufenthalte und Langzeitpflege entstandenen Kosten allein in den USA voraussichtlich auf 58 Milliarden US-Dollar.

Über Desmoteplase

Desmoteplase ist die biotechnologisch hergestellte Version eines Blutgerinnsel auflösenden Proteins aus dem Speichel der Vampirfledermaus *Desmodus rotundus* und der Plasminogen Aktivator mit der höchsten derzeit bekannten Spezifität. Aktuell in Phase III, wurde Desmoteplase bereits in zwei unabhängigen klinischen Phase II-Studien erfolgreich bei die Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls 3 bis 9 Stunden nach Einsetzen der Symptome erprobt. Für diese Indikation hat die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA Desmoteplase den Fast-Track Status erteilt. Desmoteplase wird aktuell in einer internationalen, multizentrischen Phase III-Studie in der Indikation ischämischer Schlaganfall erprobt. Entwicklungspartner und Lizenznehmer von Desmoteplase sind Forest Laboratories, Inc. und H. Lundbeck A/S.

Über Enecadin

Enecadin ist ein neuroprotektiver Natrium- und Kalziumkanalblocker und, nach Desmoteplase, PAIONs zweiter Wirkstoffkandidat für die Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls. Durch die Minderversorgung mit Sauerstoff nach einem solchen Ereignis kommt es zu einer Depolarisierung der Zellmembranen. Dies bewirkt einen vermehrten Einstrom von Natrium- und anschließend Kalziumionen in das Zellinnere. Hohe intrazelluläre Kalziumkonzentrationen lösen in diesem exitotoxischen Prozess eine Reihe von Reaktionen aus, die letztlich zum Absterben der Nervenzellen führen. Aufgrund seiner einzigartigen Fähigkeit, sowohl Natrium- als auch Kalziumkanäle zu blockieren, ist die Substanz in der Lage, diese toxischen Effekte effektiv zu verhindern. PAION hat das Neuroprotektivum 2004 vom japanischen Hersteller Nippon Shinyaku Co., Ltd. exklusiv für alle Märkte außerhalb Japans einlizenziert. Für Japan besteht Co-Exklusivität gemeinsam mit Nippon Shinyaku.

Über Solulin

Solulin ist eine verbesserte lösliche Variante des humanen Membranproteins Thrombomodulin, die biotechnologisch hergestellt wird. PAION erwarb diesen Thrombinmodulator von der Schering AG. In präklinischen Studien konnte Solulin wirkungsvoll venöse und arterielle Thrombosen in verschiedenen Tiermodellen verhindern, ohne dass bei den untersuchten Dosierungen eine erhöhte Blutungsneigung beobachtet wurden. Die Substanz wirkt spezifisch an Orten mit erhöhter Thrombinkonzentration und reduziert dort die Bildung von Blutgerinnseln wie anhand von Tiermodellen gezeigt wurde.

Über PAION

Die PAION AG ist ein börsennotiertes, biopharmazeutisches Unternehmen mit Sitz in Aachen (Frankfurter Wertpapierbörse Prime Standard, ISIN

DE000A0B65S3), das auf dem Gebiet der Entwicklung und Vermarktung innovativer Arzneimittel zur Behandlung von Schlaganfällen und anderen thrombotischen Erkrankungen, für die es einen erheblichen, nicht gedeckten medizinischen Bedarf gibt, eine führende Position anstrebt. Derzeit konzentriert sich PAION auf die Entwicklung von drei Medikamenten, Desmoteplase, Eneccadin und Solulin. PAION beschäftigt aktuell mehr als 75 Mitarbeiter.

Kontakt

Dr. Peer Nils Schröder, Investor Relations / Public Relations

PAION AG

Martinstraße 10-12

52062 Aachen – Germany

Tel. +49 (0)241 4453 152

Email pn.schroeder@paion.de

www.paion.de